

WZ

Dienstag, 5. Dezember 2023

KULTUR IN KREFELD

Die Covestro-Symphoniker Krefeld präsentierten im Seidenweberhaus drei Werke, die ursprünglich für Tanz geschrieben wurden

Orchester begeistert mit Ballettmusiken

Von Günter Schultz

„Zwischen Welten“ bewegte sich das Orchester der „Covestro-Symphoniker Krefeld“, ehemals „Philharmonisches Orchester der Farbenfabriken Bayer Uerdingen“, gegründet 1932. Seit 2015 leitet Thomas Schlerka das zwischenzeitlich in „Bayer Symphoniker“ umbenannte Krefelder Orchester, ehe es vor wenigen Jahren mit der Firma „Covestro AG“ einen neuen Sponsor erhielt, der das Orchester „übernahm“ und seitdem finanziell und künstlerisch unterstützt. Ihrem Chefdirigenten Schlerka gelingt es mit diesem großartigen Orchester jedes Jahr, mindestens zwei große Konzerte auf die Beine zu stellen, die immer hohes künstlerisches Potenzial aufweisen.

Von Prometheus über „Die sieben Todsünden“ bis zu „Pulcinella“

Man darf es ein semi-professionelles Orchester nennen, das auch diesmal ein musikgeschichtlich interessantes Konzert erarbeitet hat: Es handelte sich um Orchesterwerke, die allesamt für Ballett-Aufführungen komponiert wurden, wie Ludwig van Beethovens Ouvertüre zum Ballett „Die Geschöpfe des Prometheus“, Op. 43, wie Kurt Weills „Die sieben Tod-



Das Konzert des Orchesters begeisterte unter der Leitung von Thomas Schlerka auch durch die Beteiligung mehrerer Gesangssolisten.

Foto: Dirk Jochmann